**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

Heft: 24

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Doch über diesen Punkt brauchen unsere Baufachleute jedenfalls keine weitern Hinweise.

Noch eins! Betreffs der Hohlmauern, wie solche zur Zeit von den Amerikanern z. B. in ausgedehnter Weise mittelst Betonhohlblöcken aufgeführt werden, ließe sich Manches sagen, was für ein andermal vorbehalten bleiben möge. Doch darf zu dieser Sache bemerkt werden, daß den Ziegeleien durch diese Bauart keine nennenswerte Konkurrenz erwächst, da nach der neuesten Konstruktion aus dem gewöhnlichen Backstein eine tadellos sunktionierende Hohlmauer erstellt werden kann.

## Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Die städtische Bausettion bewilligte unterm 2. September 23 neue Bauge= juch e. Sie betreffen neben anderen die Projekte für 9 ein= fache und 10 Doppel=Wohnhäuser, und zwar: Kreis II: 1 einfaches und 1 Doppelmehrfamilienhaus an der Renggerstraße 61 und 63 von Herrn B. H. Holl, Bauunternehmer, 1 Doppelmehrfamilienhaus an der Privatstraße 5 bei der Waffenplatstraße von Herrn A. Matthys, Zaunfabrikant; Kreis III: 3 Doppelmehr-familienhäuser an der Badenerstraße 356, 358 und 360 von Herren Dr. Bredemann & Bruder (abgeändertes Projekt), 1 einfaches und 4 Doppelmehrfamilienhäuser an der Birmensdorferstraße 221, Kotachstr. 21, 23, 25 und 27 von Herrn Josef Burtscher, Bauunternehmer, 1 Doppelmehrsamilienhaus an der Fridaustraße 12 von Herrn Günther Gerlach, Dachdecker. Kreis V: 1 Wohnhaus an der Susenbergstraße 39 von Herren Chriftofari & Steffen, Architekten (abgeändertes Projekt), 1 Einfamilienwohnhaus an der Susenbergstraße 152 von denselben Architekten, 2 Einfamilienwohnhäuser an der Wotanstraße 6 und 8 von Herrn H. Huber-Graf, 3 Mehrfamilienhäuser an der Privatstraße 2, 4 und 6 bei der Forchstraße von Herrn Friedr. Schudel, Baumeister. Bon kleineren Bauprojekten sind zu nennen: Umbau des Wohnhauses Siblhofftraße 6 in ein Geschäftshaus, Umbau des Hauses Löwenstraße 6, Erstel-lung von 2 Gartenhäuschen im Hofgebiet zwischen Goldbrunnen= und Haldenstraße, Aufbau auf den Rohlen= schuppen Hardstraße, 2 hölzerne Schuppenanbauten Gießhübelstraße (Ziegeleien Albishof-Heuried), 2 Gartenhauschen an der Wytikonerstraße, 1 Magazinanbau an der Paulstraße 11.

Ujylban Meilen. Die von den Architekten Herren Rittmeyer & Furrer in Winterthur nach den

## 12 Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



# Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen & Stahl. Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 % Brette Stizzen des Herrn Dr. Frank, Nervenarzt in Zürich ausgearbeiteten Baupläne für ein Ahl für Gemütskranke in Meilen werden vom 13. dis 24. September im Helmhaus Zürich öffentlich ausgestellt werden. Der Eintritt ist unentgeltlich; die Ausstellung kann täglich von 9 dis 12 und  $1^1/2-5$  Uhr besichtigt werden. Da noch etwa Fr. 50,000 an der Bausumme sehlen und Mittel zu einem Betriebssonds beschafft werden sollen, bedarf diese Unternehmen immer noch der weitgehenden Unterstützung der wohltätigen Kreise. Der Quästor, Dr. Schindlerstockar Rämistraße 2 Zürich, nimmt Gaben gern in Empfang.

Schulhausumbau Büren (Soloth.). Letzten Sonntag hat die Gemeindeversammlung ohne welche Gegnerschaft einen Ans und Umbau des Schulhauses beschlossen und die bezügliche Ausführung im Kostenbetrage von rund Fr. 15,000 dem Herrn Baumeister Mangold-Saladin in Liestal übertragen.

Schulhausbau Horn. In ihrer Versammlung vom letzten Sonntag hat die Schulgemeindeversammlung beschlossen, den am 26. Juni dieses Jahres gefaßten Veschluß betreffend Ankauf eines Schulhausplatzes von H. Soller rückgängig zu machen und dafür einen oberhalb der Stoffelschen Stickfabrik gelegenen,  $2^{1/2}$  Jucharten umfassenden Komplex für 36,000 Fr. käuslich zu erwerben. Dieser Platz wird als für einen Schulhausbau äußerstgünstig gelegenen und idealen gerühmt.

Bezirksspital Brugg. Die Pläne für diese Anstaltstind in mehrsachen Konferenzen der Brugger Aerzte mit dem Architekten festgelegt worden und können in wenig Wochen den staatlichen Behörden unterbreitet werden. Borgesehen ist die Erstellung eines Spitalbaues und eines Absonderungshauses sie für ansteckende Krankheiten, verbunden mit einer Desinsektionsanstalt. Die Kosten für Bauten und Umgebungsarbeiten werden mindestens Fr. 350,000 betragen. Das Komitee, dem bis jeht namentlich die Stistung der Spar- und Leihkasse Brugg mit Fr. 225,000 und die hochherzige Schenkung unseres Mitbürgers John Zimmermann in New York im Betrage von Fr. 50,000 zur Versügung stehen, wird sich in allernächster Zeit auch an die Einwohnergemeinde Vrugg wenden. Die Bauten sollen im Frishjahr 1911 begonnen werden.

Kirchenbau Badisch-Rheinselden. Mit dem Bau einer neuen katholischen Kirche soll nunmehr bestimmt nächstes Frühjahr begonnen werden. In der am vergangenen Sonntag stattgefundenen Versammlung der Kirchengemeindevertretung wurden die Kausverträge sürden Kirchenbauplatz einstimmig genehmigt. Das Gelände hat einen Flächeninhalt von 8000 Quadratmeter und liegt um die vorhandene Notstirche herum. Der Gesamtkauspreis beträgt 30,252 Mf. und soll aus den bereiß versügdaren Mitteln der Kirchgemeinde gedeckt werden. Mis Verkäuser der betreffenden Grundstücke kommen in Betracht die hiesigen Krastübertragungswerke, die Gemeinde Nollingen und die Geschwister Uebelin in Schweiser Rheinselden.

Käsereibaute in Lugnorre. (rdm.-Korr.) Der Weinbau geht auch im Wistenlach immer mehr zurück, wosür die dortigen Landwirte sich mehr und mehr der Mildwirtschaft zuwenden, nach dem Beispiel der angrenzenden bernischen Gebiete. So wird nun auch in Lugnorre eine große Käserei erbaut, welche die Milch von drei umbliegenden Ortschaften verarbeiten soll.

Bauliche Entwicklung von Goßau. Der Hotel Neubau von Herrn Billwiller zum "Schützengarten" in St. Gallen, welchen derfelbe im neuen Bahnhofgebiel erstellen läßt, ist in den letzten Wochen bedeutend vor märts geschritten und es dürfte die umfangreiche Baute bis zum Spätherbst unter Dach und Fach gebracht werden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß hier ein stattliches Gebäude erstehen wird, um dann schon während der Erstellung des neuen Bahnhoses in Betrieb geseit zu werden. Mit der Erstellung dieses Hotels sind die beiden hiesigen Baugeschäfte Epper und Eisenring betraut worden. — Gegenwärtig ist man eisrig am Baue der Hochschenstraße. Bei dem hügeligen Terrain sind nicht unbedeutende Erdbewegungen nötig, um den prosistierten Straßenzug nach Plan auszuführen. Ist die Straße einmal fertig, so wird sich an derselben ein prächtig gelegenes Bauareal erschließen mit herrlichem Ausblick auf die nähere und weitere Umgebung. So gewinnt diese immer mehr und mehr aufblühende Ortschaft mit der Zeit ein vollständig städtisches Gepräge mit zwar nicht unbedeutenden Kosten sür den steuerzahlenden

Villen auf einem Strafhausareal. Der Staat Keuenburg beabsichtigt denmächst seinen Besitz der ehemaligen Strafanstalt zu verkausen. Das betreffende Lerrain umfaßt 28,000 m² und liegt in einer der schönsten Gegenden. Es können darauf etwa 40 Villen errichtet werden.

Sartenstadtbewegung. In kurzem wird im Nord-Besten Londons eine Gartenstadt entstehen, in der der Haushalt der Familien von einer Zentralstelle aus besorgt werden soll. Die Genossenschaft, die diesen Plan ausstühren will, hat zu diesem Zweck schon das Gut Brent Lodge, das etwa 9,6 Hettar groß ist, gekaust. Sie will hier ihren Teilhabern Häuser errichten zu einer jährlichen Miete von 875 bis 1500 Franken. Außerdem sollen Dreiwohnungshäuser errichtet werden. Große klächen bleiben als Spielpläge stei.

Bauwesen in Uspnach. Alpnach steht entschieden im Zeichen des Fortschrittes. Beim Gemeinderat liegen zweit nicht weniger als drei fertige Projekte, die der Ausstührung in nächster Zeit harren: Der Grundersteg mit einer Kossenberechnung von 3—4000 Fr., die Kanalisation mit dem Koskenvoranschlag von 7000 Fr. und die Kenggerstraße, die auf Fr. 38,000 berechnet ist. Nebstdem wird diesen Herbst noch die Erweiterung der Lrodenlegung des obern Teiles vom Alpnacherried wieder in Angriff genommen, nachdem der untere Teil mit einem Koskenvoranschlag von 150,000 Fr. im Frühling vollendet worden ist. Innert kürzester Frist kommt noch neu unausweichlich das Projekt eines Schulhausbaues, das wohl, mindestens berechnet, 100,000 Fr. lösten dürste.

Bautätigkeit im Waldenburgertal. Die Bautätigkeit in den Ortschaften des mittleren Waldenburgertales hat auch im Laufe dieses Sommers wiederum kräftig eingesetzt. So ist letzte Woche die Uhrenfadrik Cattin & Christian in Hölfte in unter Dach gekommen, die, wenn sertig erstellt, wohl 400 Arbeitern Platz gewährt. Auch die von der gleichen Firma planierten Arbeiterswohnungen im Süden der Ortschaft sind in Angriff gesommen und es werden einzelne noch im Laufe des Herbsches bezogen werden können. Auch der nördliche Eingang des Dorfes, wie auch das Dorfinnere selbst, weisen viele Neubauten auf. Die Uhrenmacherei, die einen geregelten Geschästsgang zu verzeichnen hat, und Berdienst in die Gemeinde bringt, hat die Bautätigkeit mächtig gesördert. Aus gleichen Gründen hat sich auch das benachdarte Riederdorf in den letzten Jahren an sehnlich erweitert. Mehrere Villen und komfortabel einsgrichtete Wohnhäuser sind entstanden und die Bautätigsteit hat auch hier noch nicht nachgelassen.

In Oberdorf wurden seit dem Jahre 1900 nicht weniger wie 20 Neubauten erstellt, gewiß ein Zeichen reger Bautätigkeit, wenn man weiß, daß die bisher jüngsten, größern Bauten der Ortschaft in die 50er Jahre zurückdatieren. Auch hier war es wiederum die Uhrenindustrie, welche von Waldenburg und Niederdorf aus der Ortschaft Bevölkerungszuwachs und schließlich Wohnungsmangel brachte. Nachdem aber das neue Schulhaus (1900) unter Dach gekommen und ein junger tüchtiger Baumeister sich bleibend niedergelassen, steigerte sich plotslich die Bauluft und manch einen gelüstete es nach einem eigenen "Hüttli". Nach allen Richtungen der Windrose wurden der Ortschaft seither Neubauten angegliedert, deren helle Dachungen freundlich aus dem Häusergewirr grüßen. Un äußerst günstig gelegenen Bauplätzen ift nicht Mangel, und die Quellenverhältniffe find nun ebenfalls derart, daß das als vorzüglich bekannte Trinkwaffer überallhin zugeleitet werden kann. In jüngster Zeit ist wiederum ein größerer Landkomplex inmitten der Ortschaft in die Hände eines hiesigen Baumeisters übergegangen.

Weniger günftig gelegenes Bauterrain weift das in die Felsen eingekeilte Waldenburg auf. Doch hat sich auch dort im letzen Jahrzehnt ober- und unterhalb des schmucken Städtchens mancher hübsche Neubau erhoben. Seit Waldenburg die Weihermatt-Quellen bei Langenbruck angekauft und mit großem Kostenauswande nach dem Städtchen geführt hat, ist es eben möglich geworden, auch die höher gelegenen Punkte der Ortschaft mit Wasser zu versorgen und damit manche Wohngelegenheit zu schaffen, die früher nicht hätte in Vetracht

fallen können.

Die Uhrenindustrie im Waldenburgertal, die nach längerer Krisss neu ausseht, bringt Leben und Verdienst in die einzelnen Ortschaften und damit volkswirtschaftelichen Ausschwung, der bis auf das Gehöste des hintersten Bergbauern zu verspüren ist.

Schuthauten an der Emme. Bei Gerlafingen arbeiten derzeit über 100 Arbeiter am Kanal. Die Sohle wird vertieft und die Böschungen werden mit großen Betonplatten, deren es über 10,000 bedarf, belegt. Sin Unterwühlen und Abfallen der Ufer wird so zur Unmöglichkeit gemacht. Beim Begehen der Gegend von Utenstorf, Bätterkinden zc. sieht man erst jett so recht, welche Verwüstungen das Hochwasser im Juni angerichtet hat. Sine Wiese bei Utenstorf ist jett noch 50 cm hoch mit Grien und Sand bedeckt. Beim erfolgten Durchbruch der Emme, der so großes Unglück stiftete, werden nun umfangreiche Bauten vorgenommen. Zirka 6000 m³ Beton werden nötig sein. Die Kosten der Verbauung an dieser einzigen Stelle werden sich auf zirka Fr. 200,000 belaufen. Der Staat Bern trägt die Kosten.

Telegraphenunionsdenkmal in Bern. Das internationale Preisgericht für das Denkmal in Bern zur Erinnerung an die Errichtung der Telegraphenunion hat

# Joh. Graber

Eisenkonstruktions - Werkstätte Telephon . . Winderthur Willing

Best eingerichtete 1904

Spezialfabrik eiserner Formen

Comontwaren-Industrio.

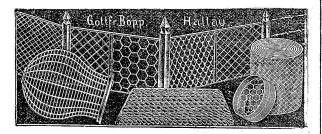
 einstimmig beschlossen, keinen der eingegangenen 87 Entswürfe zu prämieren, sondern einen neuen Wettbewerb zu eröffnen, der bis Ende Mai 1911 geht.

Staubbekämpfung in Zürich. (Korr.) Nach dem Berichte des Stadtrates kamen lettes Jahr an künstlichen Mitteln zur Staubbekämpfung Antistaubit und Spphygrit versuchsweise in einzelnen Straßen im Seefeld zur Berwendung. Die Ersolge waren zum Teil sehr gut, sodaß größere zusammenhängende Bersuche mit einzelnen der in den Jahren 1908 und 1909 verwendeten Mitteln (Salze und Salzlaugen) im Jahre 1910 zur Ausführung gelangen, um einwandsrei vergleichende Berechnungen über Einheitspreise machen zu können. Im Januar und Dezember, als während des anhaltend trockenen Wetters die Bekämpfung des Staubes mittelst der Wasserbesprengung insolge des Frostes nicht weiter durchgeführt werden konnte, wurde auf den chaussierten Staßen denaturiertes Salz, und auf den harten Beslägen, namentlich den Asphaltstraßen, Epphygrit angewendet, welche Mittel die Eisbildung bei der Besprengung vollständig verhinderten.

Baufällige Kirche. Seit zirka  $1^{1/2}$  Jahren ist die beutsche Stadtkirche in Biel verlassen, weil sich sowohl am Fundament als an den Wänden und der Dachkonstruktion bedenkliche Defekte zeigten und die Behörden eine Wiederholung der Kataskrophe von Nax nicht riskieren wollten. Der deutsche Gottesdiensk wird unterdessen in der französischen Kirche abgehalten. Mit den umfassenden und zum Teil außerordentlich schwierigen Kestaurationsarbeiten ist Professor Propper, Lehrer am Technikum, betraut. Allein zur Stunde ist noch nichts geschehen, weil über die Beschaffung der sinnaziellen Mittel noch nicht Alarheit herrscht. An die auf zirka 110,000 Fr. veranschlagten Baukosten hat die Kirchgemeinde Fr. 50,000 bereits zugesprochen. Dagegen ist die übrige Subventionssumme noch nicht beschafft. Man erhofft vom Bund einen Beitrag von Fr. 40,000, vom Kanton einen solchen von Fr. 20,000. Sobald die sinanzielle Situation abgeklärt ist, soll mit den Arbeiten begonnen werden.

Regulierung des Zürichsee-Abslusses. Die in Ausficht stehenden Bauten einer Brücke beim obern Mühlesteg (Uraniabrücke), des linksseitigen Limmatquais von

# Mechan. Drahtgeilechte- und Gitterfahrik Olten und Hallau



Spezialität seit 1871

768c

Grösste Leistungsfähigkeit

Forkurrenzlos billiq

Part Citter gewellt, gekröpft etc., extra starke Qualität

für Sand und Mörtel, Rabitzgewebe, Wurfgatter

Preislisten mit höchstem Rabatt.

der Gemusebrucke abwarts und die Verlangerung bes Quais bis zum Drahtschmidli hinunter gaben Anlag zum Studium der Frage, ob mit der dadurch hervorgerufenen Neugestaltung des Flusses und seiner Ufer nicht eine neue rationelle Regulierung der Abflußverhältnisse erzielt wer den könne. Die derzeitigen Verhältniffe find wegen Aende rung des Betriebes der Gewerbe an beiden Mühleftegen schlechte geworden; der Ausfluß aus dem See wird je länger je unregelmäßiger, worunter die Besitzer weiter abwärts liegender Wafferwerke an der Limmat zu leiden haben. Das Studium diefer Aufgaben führte zu der Er kenninis, daß eine allseitig befriedigende Lösung nur gi erwarten ift, wenn die Stadt nach und nach die in den Fluß eingebauten Häuser, mit denen Wasserrechte ver bunden sind, erwirbt und sich dadurch den Weg bahnt zur Ausführung eines einheitlichen Regulierungsprojettes. Eine von der Direktion der Wasserversorgung ausge arbeitete und von einer Spezialkommiffion Des Stadt rates durchberatene Vorlage dient als Grundlage für Berhandlungen mit den maßgebenden eidgenöffischen und kantonalen Behörden sowohl als auch mit den betei ligten Gewerbebesitzern im untern Laufe der Limmat

Wie man vernimmt, befindet sich die Angelegenheil in einem abschließenden Stadium.

Bahnverbindungen Frankreich—Italien. Die technische Konserenz zur Entwicklung und Verbesserung der Verkehrsverbindungen zwischen Frankreich und Italien ist in Rom zusammengetreten. Bis jetzt wurden insbesondere die Linien des Mont-Cenis und von Ventimiglia in Veratung gezogen. Ferner wurden besprochen die noch nicht fertig gestellte Linie Ceni—Nissa und die Frage der Durchbohrung des Kleinen St. Vernhard. Die Konserenz hat sich, nachdem die italienische Delegation sich bereit erklärt hatte, diese Frage gründlich zu prüsen, dis auf weiteres vertagt.

Personenschissahrt auf dem Khein. Das eidgen Post- und Eisenbahndepartement hat die Konzession sür die Personenschiffahrt von Basel bis Augst erteilt. Nachdem nun auch der aargauische Große Kat, als letzter beteiligten Kantone, den Beitrag an die Großschissahrtsschleuse bei Augst-Wählen bewilligt hat, dürfte das Zustandesommen der Schiffahrt gesichert sein. Der Transport von Gittern wird natürlich die Hauptsache bilden

Die Furka Dberalpbahn. Die Vorarbeiten für diese Bahn find in ihrem letzten Stadium angelangt und deren Ausführung kann als Tatsache bezeichnet werden. Die Verwaltungskommission, welche letzte Woche das ganze Tracee von Brig dis Disentis besichtigt hatte, hielt in Sitten und Chur Konferenzen, in welchen, wie nan vernimmt, eine Reihe noch schwebender Fragen und Schwierigkeiten gelöst worden. Die Kommission setzt sich aus sechs Schweizern und fünf Franzosen zusammen. Diese sechs Schweizer sind Nationalrat Evequoz, Vertreter des Wallis, Ständerat Furrer, Vertreter von Iri, Regierungsrat Steinhauser, Vertreter von Graubinden, weiter die Herren Vanster Masson und Ingenieur Dubus und Golliez. Mit dem Bau kann noch dieses Jahr begonnen werden, indem bekanntlich die drei verschiedenen Projekte susioniert und das Einerprojekt total sinanzier worden, auch die Statuten der Furkabahngesellschaft genehmigt sind. Das Projekt ist auf 39 Millionen Baukosten veranschlagt.

Mit der Furkabahn erhalten wir wohl die interessatie teste aller unserer Bergbahnen und ohne Zweisel wid sie eine hervorragende Bedeutung für die beteiligten Kantone erhalten. Nach den Statuten der Furkabahr gesellschaft wird diese, sobald die Brig—Disentis-Link vollendet ist, auch die Linie Gleisch—Meiringen bauen. Die Eisenbahnerbaugenossenschaft Luzern hat seinerzeit unter den Architekten der Stadt eine Konkurrenz sür den Bebauungsplan ihrer vor kurzem erworbenen Liegenschaft Obergeißenstein ausgeschrieben. Zahlreich sind die Projekte eingelangt. Es ist nun einem größern Publikum Gelegenheit geboten, die eingelaufenen Arbeiten, zum Teil kunstvoll angefertigte Modelle, im Rathaus am Kornmarkt, erster Stock, zu besichtigen. Die Ausstellung dauert von Mittwoch den 7. September bis Samstag den 17. September. Der Eintritt ist frei.

Lötschergtunnel. Im August ist der Sohlstollen des Lötschergtunnels um 408 m vorgetrieben worden, nämlich um 256 m auf der Nordseite und um 152 m auf der Südseite. Seine Länge erreicht damit 11,688 m oder 80,4 % der Gesamtlänge des Tunnels. Die Gesteinstemperatur vor Ort erreichte auf der Nordseite 19,2 Grad Celsius, auf der Südseite 34,2 Grad Celsius. Die erschlossene Wassermenge beträgt auf der Südseite 62 Sekundenliter und auf der Nordseite 421. Der mit der mechanischen Bohrung erreichte Fortschritt betrug im Durchschritt für den Arbeitstag auf der Nordseite 8,26, auf der Südseite 5,24 m.

Säntisbahn. Da die Finanzierung diese Bahninternehmens unerwarteten Schwierigkeiten begegnet, und
es auch nicht gelang, französisches Kapital für das Unternehmen zu interessieren (wohl, weil Appenzell und der Säntis etwas abseits der großen Touristenvouten liegen) soll nun, da die Konzession für die Strecke Appenzell Meglisalp mit Ende dieses Jahres abläuft, resp. erlischt, falls der Finanzausweis nicht erbracht ist, eine Aenderung derselben beantragt werden in dem Sinne, daß die Konzession für die Strecke Wasserauen-Meglisalp dis Ende 1911 verlängert und nur die Einbringung des Finanzausweises sür die Strecke Appenzell-Bosserauen auf Ende des Jahres limitiert wird. Bis heute sind an Aftien 700,000 Fr. gezeichnet. Die Aus-

Spiegelglas belegt und unbelegt plan und facetfiert in allen Formen und Grössen

REISLISTEN und SPEZIAL-OFFERTEN zu DIENSTEN.

führungskosten der Talstrecke Appenzell = Wasserauen, der voraussichtlich rentabelsten Teilstrecke, sind auf 1,300,000 Fr. angesetzt. Durch die Erstellung von Sektionen wird die Finanzierung erleichtert und gesichert.

Am Rosenbergtunnel St. Gallen sind bis jetzt etwa 500 m auf der Oftseite fertig erstellt. Der Firststollen ist etwa 800 m vom Oftportal vorgerückt. Auch auf der Weftseite nehmen die Bauarbeiten einen normalen Fortgang. Die Sicherungsbauten gegen das Grabenschulhaus hin sind zum größten Teil durchgeführt. Die schwierigste Bartie beim Felsenhof in St. Gallen ist bis jetzt noch nicht an die Hand genommen worden. Das Haus von Herrn Oberft Hauser auf dem Liehmarkt wird bis 1. November geräumt werden. Die Frage, ob dasselbe wegen der Ausführung der Bauten abgebrochen werden muß oder nicht, ift bis jest noch ungewiß. Seit etwa 14 Tagen konnen die Transport-Lokomotiven ein ganz bedeutendes Stück weit in den Tunnel einfahren, sodaß der Materialtransport nun leichter vor sich gehen kann. Auf dem Bahnhof in St. Fiden werden die teils proviforischen, teils definitiven Geleiseanlagen für die Bodensee—Toggenburgbahn sowie für die Bundesbahnen gelegt. Auf dem Bahnhof in St. Gallen werden die Vorbereitungen für die Einführung der Bodensee—Toggens burgbahn ebenfalls getroffen und die neuen Berronanlagen erstellt. Auch im alten Bahnhofgebäude werden in nächster Zeit noch einige Umbauten vorgenommen werden. Es soll ein öftlicher Anbau erstellt werden, in dem Warteraumlichkeiten plaziert werden. Bis ein neues Bahnhofgebäude erstellt ift, wird es wohl noch lange bauern, wenn es in dem bisherigen Tempo vorwärts geht. Für die Plazierung des neuen Poftgebaudes ist nun Raum gewonnen durch die Niederlegung von einigen Saufern an der Poft- und St. Leonhardftraße.

Die Bewässerungstanäle im Kanton Wallis. Befanntlich besitzt der Kanton Wallis eigenartige Bewässerungsanlagen, die die Temperatur: und Niederschlagsdisserungsanlagen, die die Temperatur: und Niederschlagsdisserungsanlagen, die die Temperatur: und Niederschlagsdisserungsanlagen, die die Temperatur: und Niederschlagsdisserungschnitten, ist mit seinen zahlreichen Duertälern eines der trockensten Gebiete der Alpen; anderseits haben die Höhen reichliche Niederschläge. Somit war eine Kultur nur möglich durch künstliche Bewässerungskanäle nennt, laufen nun zum Teil an gefahrvollen Stellen durch. Unzählig sind die Schwierigkeiten, die deren Erbauer beim Durchqueren der mächtigen Seinschläge, der senkrechten, oft sogar überhängenden Felswände, der Gletschermoränen, Schuttkegel, Schluchten und Felsplatten zu überwinden hatten. Nach einer letzthin veröffentlichten Zusammenstellung von Kulturingenieur Randenstein in Sitten gab es 207 Hauptwasserinden mit einer Gesamtlänge von rund 1400 Kilometern. Dabei sind aber eine Menge kleinere Kanäle und Abzweige nicht mitgerechnet, deren Länge mindestens 350 Kilometer beträgt, so daß die Totallänge der Bewässerungskanäle im Wallis auf rund 1750 Kilometer anzuschlagen ist. Die Gesamtsläche, die damit bewässer wird, dürfte zirka 200 Quadratsilometer betragen.

## Verschiedenes.

Bundesbeiträge wurden zugesichert: Dem Kanton Zürich an die auf 35,000 Fr. veranschlagten Kosten der Korrestion des Kietbaches bei Schlieren 40 %, im Maximum 14,000 Fr.; dem Kanton Graubünden an Berbauungsarbeiten im Maximum 32,000 Fr.; dem Kanton Tessin an die auf 2100 Fr. veranschlagten Kosten der Korrestion des Baches Ballaccia bei Umri 40 %, im